

Lagebericht 2023

Geschäftsmodell

Die am 19. Juli 2006 gegründete SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Schwäbisch Hall ist eine 100%ige Tochter der Stadt Schwäbisch Hall. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von eigenen Beteiligungen an anderen Unternehmen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellungen gleich welcher Rechtsform, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in Schwäbisch Hall haben. Hierzu gehören zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

- GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH mit Sitz in Schwäbisch Hall
- HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH mit Sitz in Schwäbisch Hall
- Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH mit Sitz in Schwäbisch Hall

Die Anteile der GWG und der HGE werden zu 90 % von der SHB gehalten, die restlichen 10% hält die Stadt Schwäbisch Hall. Bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall GmbH hält die Gesellschaft 90,3 % und die Stadt Schwäbisch Hall 9,7 %.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Energiekrise des Jahres 2022 und die erhöhte Inflation haben deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen. So ist ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung zwar bislang ausgeblieben, auf einen Wachstumspfad kehrte die Gesamtwirtschaft bisher allerdings nicht zurück. Sie dürfte sich nur langsam erholen. Mittelfristig bremsen aber vor allem das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen das Wachstum in Deutschland. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind dadurch auf einem historischen Tiefstand.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung; es ist in 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Die Verbraucherpreise stiegen um 5,9 % (Vorjahr: 6,9 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % (Vorjahr: 5,3 %).

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ging deutlich zurück, insbesondere in der Energieversorgung und den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie. Positive Impulse kamen hingegen aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau.

Im Jahr 2024 ist laut Sachverständigenrat aufgrund steigender Realeinkommen mit einer Ausweitung des privaten Konsums zu rechnen. Dies dürfte zu einer verhaltenen konjunkturellen Erholung führen und das BIP um 0,7 % erhöhen. Die Inflation dürfte in 2024 2,6 % betragen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gewinn von 262 T€ erwirtschaftet. Dieser ist im Wesentlichen in den Erträgen aus Gewinnabführung in Höhe von 647 T€ begründet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen in Höhe 647 T€ ergibt sich nach Abzug aller Kosten ein Jahresüberschuss von 262 T€.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr. Er beträgt zum 31.12.2023 97,6 % (Vj.: 98,4 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Investitionen ins Finanzanlagevermögen getätigt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Soll-Ist-Vergleich

Im Wesentlichen trugen die niedrigeren Gewinnabführungen der GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH (-423 T€) und der HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (-425 T€) zum niedrigeren Ergebnis gegenüber Plan bei.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 262 T€ und liegt damit unter dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis (Plan: 1.350 T€).

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für 2024 sind im Wesentlichen Investitionen ins Finanzanlagevermögen geplant. Die Finanzierung erfolgt durch die thesaurierten Jahresüberschüsse der Vorjahre. Für das Jahr 2024 rechnet die Gesellschaft mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.600 T€.

Das Unternehmen baut ein Risikomanagement auf, in dem alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft erfasst und überwacht werden sollen. Das Handbuch soll 2026 in Kraft treten; es werden jährliche Bestandsaufnahmen vorgenommen.

Als wesentliche Risikofaktoren sind Reduzierungen der Beteiligungserträge anzusehen. Mögliche Gegenmaßnahmen zur Beherrschung und Reduzierung der Risiken wurden analysiert und - wo erforderlich und möglich - eingeleitet.

Nach Aufnahme und Auswertung aller bekannten Risiken wurde festgestellt, dass der Fortbestand des Unternehmens dadurch nicht gefährdet ist.

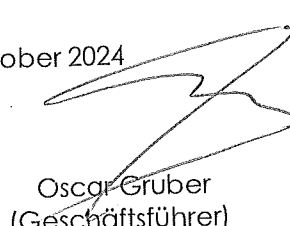
Die Gesellschaft bemüht sich um die Erschließung weiterer Geschäftsfelder und den Ausbau der Zusammenarbeit bei kommunalen Aufgabenstellungen.

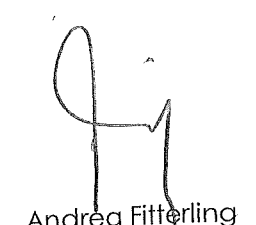
Das weltweit wirkende Ereignis des Kriegs in der Ukraine mit all seinen negativen Auswirkungen wird auch seine Spuren im Geschäftsverlauf der Gesellschaft hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen nur schwer abschätzen.

Aufgrund dieser Entwicklung und dem geringen Risikopotenzial der Gesellschaft wird auch weiterhin mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

Schwäbisch Hall, den 23. Oktober 2024


Ronald Pfitzer
(Geschäftsführer)


Oscar Gruber
(Geschäftsführer)


Andrea Fitterling
(Geschäftsführerin)